

forschen + entwickeln

Den Landschaftswandel gestalten!

Potentiale der Landschaft- und Raumplanung zur modellhaften Entwicklung und Gestaltung von Kulturlandschaften vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse

Bearbeitung: 2013 -2014

Auftraggeber: Bundesamt für Naturschutz (BfN) (F+E Vorhaben)

Arbeitsgemeinschaft mit der TU Dresden, Universität Kassel, AGL

Aufgaben: Analyse der durch die Erneuerbaren Energien induzierten Landschaftswandelprozesse, Analysieren und Bewerten geeigneter planerischer Herangehensweisen

Überblick

Energiewende, demographischer Wandel, Klimawandelfolgen – unsere Landschaften haben sich in den vergangenen beiden Dekaden stark verändert und befinden sich weiter in einem anhaltenden Wandelprozess – einer Transformation.

In welchem Umfang und mit welchen regionalen Unterschieden haben sich deutsche Landschaften in den letzten 15 Jahren verändert? Wie lassen sich die entstandenen Landschaften charakterisieren? Welcher Transformationsdruck ist künftig zu erwarten? Und wie kann und sollte Landschaftsplanung und Raumordnung steuernd und gestaltend auf den Landschaftswandel einwirken?

Das Projekt

Mit dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Den Landschaftswandel gestalten“ wurde der Frage nachgegangen, wie die Landschaftsrahmen- und Regionalplanung den aktuellen Landschaftswandel im Kontext der Energiewende, insbesondere hinsichtlich Photovoltaik-, Freiflächenanlagen, Biomasse und Windenergieanlagen steuert.

Ziel

Ziel des Projektes war es, zu analysieren welche Steuerungspotenziale zum landschaftsverträglichen Aus-

bau der erneuerbaren Energien angesichts der naturschutz- und planungsrechtlichen Möglichkeiten und Grenzen für die genannten Planarten ausgelotet werden können. Ein wichtiges Ziel war, die tatsächlichen Ansätze zur Steuerung und Gestaltung des aktuellen Landschaftswandels im Zuge der Energiewende vor dem Hintergrund der rechtlich möglichen Ansätze auszuwerten und Empfehlungen zur Fortschreibung von Landschaftsrahmen- und Regionalplänen zu geben.

Vorgehen

Die Untersuchung basierte auf einer bundesweiten Auswahl möglichst aktueller Regional- und Landschaftsrahmenpläne. Insgesamt wurden 46 Regionalpläne und 35 Landschaftsrahmenpläne ausgewählt und untersucht. Des Weiteren wurde im Rahmen des Vorhabens eine Onlinebefragung der Träger der Regionalplanung und der Landschaftsrahmenplanung durchgeführt, die dazu diente die aktuell in der Praxis angewandten Strategien und Maßnahmen beim Versuch der Steuerung der Erneuerbaren Energien zu identifizieren.

Ergebnisse: Steuerung Erneuerbarer Energien

Die Analyse ergab, dass es ein brei-

tes Repertoire an Möglichkeiten zur Steuerung des Ausbaus erneuerbarer Energien gibt. Das Steuerungspotenzial der vorhandenen regionalplanerischen Instrumente wird jedoch meist nicht voll ausgeschöpft. Die oft heterogene, teilweise nicht aktuelle Landschaftsplanung sollte künftig verstärkt ihrer Aufgabe gerecht werden und wesentliche Grundlagen für die Regionalplanung zu Natur und Landschaft zu legen. Darüber hinaus muss sie noch mehr als konzeptionelle Grundlage für das Handeln der Fachverwaltung „Naturschutz und Landschaftspflege“ gerecht werden.

Ergebnisse: Befragung der Träger der Regionalplanung und der Landschaftsrahmenplanung

Öffentlichkeitsbeteiligung und informelle Planungen sind ein wichtiges Thema insbesondere in der Regionalplanung. In der Landschaftsrahmenplanung ist die Beteiligung der Öffentlichkeit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus weniger verbreitet.

Energielandschaften entstehen vor allem im Nord-Osten Deutschlands. In den anderen Landesteilen ist, je nach standörtlichen Gegebenheiten, vor allem die Nutzung von Windener-



„Den Landschaftswandel gestalten!“

gie der wahrgenommene Treiber des Landschaftswandels. Solarenergie kommt eine geringere Bedeutung zu.

Die Regionalplanung versucht die Steuerung der erneuerbaren Energien vor allem über die Formulierung von Zielen und Grundsätzen sowie der Festlegung von Vorranggebieten (z.T. mit Ausschlusswirkung / Ausschlussgebieten). Die Landschaftsrahmenplanung dagegen trifft überwiegend keine Aussagen zu den erneuerbaren Energien. Viele Pläne sind jedoch in der Aufstellung, im Rahmen derer auch solche Aussagen in die Pläne aufgenommen werden könnten.

Handlungsempfehlungen:

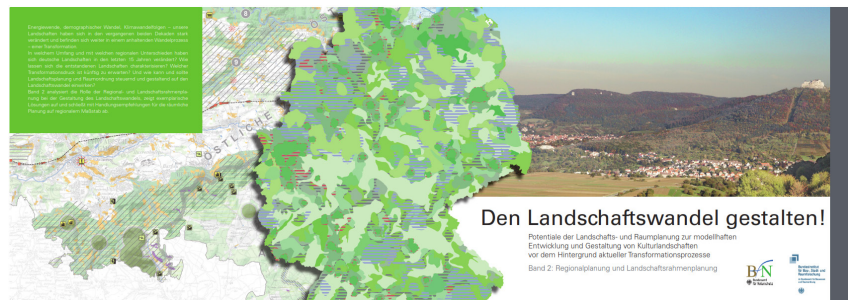
Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Fortschreibung der Landschaftsrahmenplanung

- fachlich sorgfältige Begründung landschaftsbezogener Ziele und Bewertungen
- „Landschaft“ als spezifisches Schutzgut in Text und Karte stärken
- Empfindlichkeit der Landschaft gegenüber Raumnutzungsansprüchen
- Qualifizierte Vorbereitung raumbezogener Steuerungsinstrumente
- Fortschreibung/ Überprüfung spätestens alle 10 Jahre erfolgen plus modulartige Ergänzungen in räumlichen oder sachlichen Teilbereichen

Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Fortschreibung der Regionalplanung

- Unterscheidung zwischen Steuerung durch den Regionalplan als Teil der Raumordnung (einschließlich Planungsprozesse) und der Raumplanung/ Raumentwicklung auf regionaler Ebene (durch Träger der Regionalplanung und andere Akteure) – hier: Regionalplan

- Fachliche Grundlage durch Landschaftsrahmenplanung
- Bei besonderer Raumnutzungsdynamik (siehe EE) auch Fachkonzept, nach Möglichkeit Verknüpfung mit LRP
- (Kultur)landschaft, lokale Ebene mit Ergänzungsfunktion
- Differenzierte Ausgestaltung von Raumfunktionen, insbesondere bei Vorranggebieten, in Verbindung mit präzisen textlichen Festlegungen



HHP Hage+Hoppenstedt Partner
Gartenstr. 88
D - 72108 Rottenburg a.N.
Ansprechpartner: Gottfried Hage
info@hhp-raumentwicklung.de
www.hhp-raumentwicklung.de

TU Dresden
Helmholzstr. 10
D - 01062 Dresden
Ansprechpartner: Prof. Catrin Schmidt
Alexander Dunkel
Martin Hofmann
Eva Schneeberger
landschaftsplanung@tu-dresden.de